

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2017/0909-R1</b>
Federführend: Referat 1		Status:	öffentlich
Beteiligt: Referat 5		Aktenzeichen: Datum: Referent:	09.05.2017 Hinterstein Christian
<b>Sandkerwa 2017 Tischvorlage</b>			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
24.05.2017	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung	

### I. Sitzungsvortrag:

Ergänzend zu dem mündlichen Sitzungsvortrag werden für die Beratung des Tagesordnungspunktes 2 folgende Unterlagen übergeben:

- PowerPoint-Präsentation der Stadt Bamberg zum Gespräch mit Vertretern des Bürgervereins 4. Distrikt am 22.05.2017
- Ergebnisse der Umfrage der Universität Bamberg zur Sandkerwa 2017
- Schreiben des Bürgervereins 4. Distrikt der Stadt Bamberg e. V. vom 24.05.2017

### II. Beschlussvorschlag:

Der endgültige Beschlussvorschlag wird in der Sitzung unterbreitet.

### III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

<b>X</b>	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

**Anlage/n:**

- PowerPoint-Präsentation der Stadt Bamberg zum Gespräch mit Vertretern des Bürgervereins 4. Distrikt am 22.05.2017
- Ergebnisse der Umfrage der Universität Bamberg zur Sandkerwa 2017
- Schreiben des Bürgervereins 4. Distrikt der Stadt Bamberg e. V. vom 24.05.2017

**Verteiler:**

# Zukunft Sandkerwa

## Besprechung am 22.05.2017

**Vorschlag zur gemeinsamen und nachhaltigen Sicherung der künftigen Sandkerwa-Veranstaltungen durch eine Kooperation von Bürgerverein 4. Distrikt, Bamberger Sandkerwa Veranstaltungen GmbH und der Stadt Bamberg – vorbehaltlich der Zustimmung durch den Stadtrat**

# Agenda

- I. Gesellschaftsrechtliche Beteiligung und neue Verteilung des Haftungsrisikos
- II. Herausforderung „Sicherheit“ gemeinsam schultern
- III. Neue Verteilung des Finanzierungsrisikos durch Entlastung des Veranstalters
- IV. Anregungen und Ideen

# I. Gesellschaftsrechtliche Beteiligung und neue Verteilung des Haftungsrisikos



- Beteiligung an der Bamberger Sandkerwa Veranstaltungen GmbH (BSV GmbH) durch den Konzern Stadt (Stadt selbst oder Tochtergesellschaft);
- Paritätische Beteiligung von Bürgerverein (BV) und Stadt zu je 50 % an BSV GmbH;
- Bildung eines Aufsichtsrates mit Vertretern von BV und Stadt;
- Neue Verteilung des Haftungsrisikos durch Erweiterung der Geschäftsführung auf ein „Dreiergremium“ durch Stellung eines weiteren Geschäftsführers aus dem „Konzern Stadt“:
  - Gemeinsame Vertretung der Gesellschaft nach außen (alle wesentlichen Entscheidungen werden gemeinsam getroffen);
  - Wichtig: Klare Kompetenzverteilung, z.B. durch Bildung von Tätigkeitsschwerpunkten per Geschäftsordnung im Innenverhältnis: beispielsweise für die Bereiche „Organisation und Durchführung“ (Vorschlag: Kompetenzbereich bisherige Geschäftsführer „BSV GmbH“) und „Veranstaltungssicherheit“ (Vorschlag: Kompetenzbereich neuer Geschäftsführer „Konzern Stadt“);
- Anpassung der Satzung der BSV GmbH sowie Einholung der erforderlichen kommunalrechtlichen Genehmigung;



## II. Herausforderung „Sicherheit“ gemeinsam schultern

- Wunsch des Bürgervereins:
  - Weitgehende Übernahme der „Kompetenz Sicherheit“ durch die Stadt Bamberg (beinhaltet jeweils Erstellung bzw. Organisation und Abrechnung von Sicherheitskonzept, Lautsprecherwarnanlage, Sicherheitsdienst, Funkzentrale, Sanitätsdienst, Notarztdienst, Feuerwehr und Beschilderung).
- Lösungsvorschlag der Stadt:
  - Übernahme der „Kompetenz Sicherheit“ durch neuen Geschäftsführer aus dem Konzern Stadt;
  - Beauftragung und Bezahlung des Sicherheitskonzepts künftig durch die Stadt Bamberg (ca. 15.000 €);
  - Übernahme und Bezahlung der Beschilderung künftig durch den Entsorgungs- und Baubetrieb (EBB) der Stadt Bamberg (ca. 15.000 €);
  - Weiterhin Kostenübernahme für die Lautsprecherwarnanlage durch die Stadt Bamberg (ca. 26.000 €);
  - Die Stadt verpflichtet sich zudem – evtl. durch Beteiligung Dritter – zur Sicherstellung der Finanzierung von Sanitäts- und Sicherheitsdienst (zunächst für die Sandkerwa 2017);

## II. Herausforderung Sicherheit gemeinsam schultern

- Bei der BSV GmbH verbleiben die übrigen Sicherheitskosten, d.h. die Kosten für Funkzentrale, Notarztdienst, Feuerwehr etc.
- Für dann noch verbleibendes finanzielles Risiko der BSV GmbH stellt die Stadt Bamberg eine „Ausfallbürgschaft“ (siehe III. Finanzierung)
- Wichtig: Keine Abstriche am Sicherheitskonzept und den daraus resultierenden Festsetzungen (Auflagen) des sicherheitsrechtlichen Bescheides der Stadt Bamberg!



## III. Neue Verteilung des Finanzierungsrisikos durch Entlastung des Veranstalters



- Der Zuschuss der Stadt Bamberg für die Lautsprecherwarnanlage (26.000 €) wird beibehalten, gleichzeitig entfällt der allgemeine Zuschuss der Stadt Bamberg (25.000 €)
- Der Konzern Stadt Bamberg bzw. Dritte verpflichten sich im Gegenzug zur Kostentragung folgender Leistungen:
  - Sicherheitskonzept (ca. 15.000 €)
  - Beschilderung (ca. 15.000 €)
  - Sanitätsdienst (ca. 15.000 €)
- Hinweis:

Die Marktlaufleute haben eine finanzielle Unterstützung zu den Kosten des Sicherheitsdienstes in Höhe von 10.000 € für die Sandkerwa 2017 beim Oberbürgermeister am 22.05.2017 zugesagt;

Die Gastronomen des Sandgebiets haben die erwünschte Zusage eines Zuschusses in gleicher Höhe bislang abgelehnt, die Gespräche sollen jedoch fortgesetzt werden;



# III. Neue Verteilung des Finanzierungsrisikos durch Entlastung des Veranstalters



- Der Konzern Stadt Bamberg stellt zur Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Sandkerwa eigenes Personal (3 Personen) ab dem 01.06.2017 kostenfrei zur Verfügung;
- Die Absicherung des verbleibenden finanziellen Risikos aus dem Geschäftsbetriebs der BSV GmbH soll durch Stellung einer Defizit-Übernahmegarantie in Form einer „Ausfallbürgschaft“ durch die Stadt erfolgen;
- Der Ausgleich eines etwaig verbleibendes Defizits (auch Rückzahlung eines etwaigen Überschusses) erfolgt nach Vorlage des geprüften Jahresabschlusses der BSV GmbH („Spitzabrechnung“);

## IV. Anregungen und Ideen

- Optimierter Verkauf des Festabzeichens auch durch die Stadt Bamberg und ihre Tochtergesellschaften (bereits im Vorfeld);
- Anhebung der Gebühren für das Festabzeichen und Schaffung von zusätzlichen Verkaufsanreizen, z.B. durch die freie Benutzung der Toilettenanlagen im Festgebiet mit Festabzeichen etc.;
- Identifizierung von weiteren Einnahmemöglichkeiten durch Gewinnung weiterer Veranstaltungspartner;
- Überprüfung des bisherigen Konzepts mit dem Ziel, künftig wieder eine „Sandkerwa für die Bamberger“ zu organisieren;

# Zukunft Sandkerwa Besprechung am 22.05.2017

**Vielen Dank**





# Sandkerwa 2017

BACES



# Ergebnisse der telefonischen Befragung Mai 2017

BACES

## Sandkerwa Mai 2017

Stichprobe:	Haushaltsstichprobe
Zielgruppe:	volljährige Bevölkerung Bamberg Stadt
Methode:	Telefonische Befragung (CATI)
Feldzeit:	18. Mai 2017 – 22. Mai 2017
Durchschnittliche Länge:	7 Minuten
Realisierte Interviews:	302

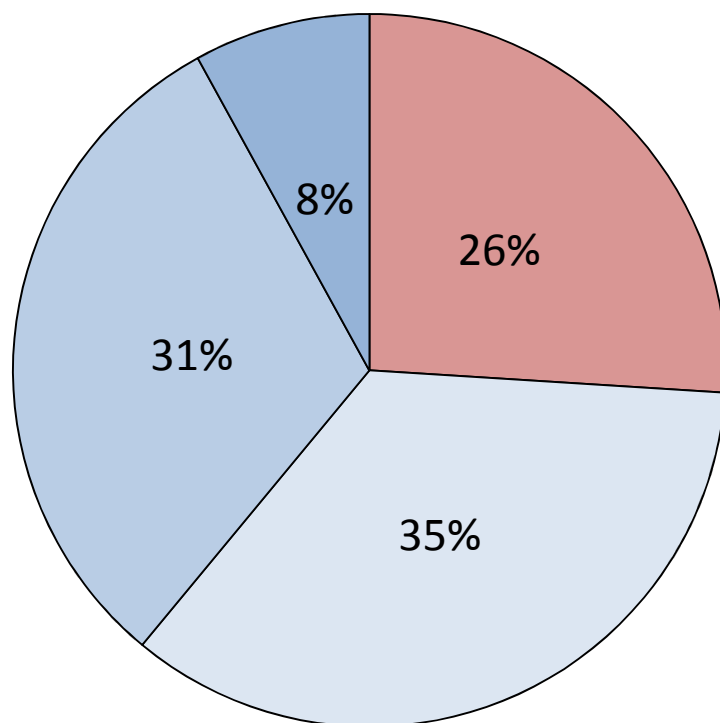


# Besuchshäufigkeit



Basis: Alle Befragte N=302

## Wie häufig planen/planten Sie, die Sandkerwa 2017 zu besuchen?



Altersgruppe	Mittelwert
18 - 29 Jahre	1,9
30 - 44 Jahre	2,6
45 - 59 Jahre	2,9
60 Jahre und älter	3,1

- Die Besuchshäufigkeit nimmt mit dem Alter ab
- Bei den über 60 Jährigen wollen 35 Prozent die Sandkerwa „gar nicht“ mehr besuchen. Die Gründe hierfür sind aber nicht immer Ablehnung, sondern oft auch körperliche Einschränkungen (offene Fragen)
- Bei den unter 30 Jährigen wollte ein ähnlich großer Anteil die Sandkerwa „täglich“ besuchen

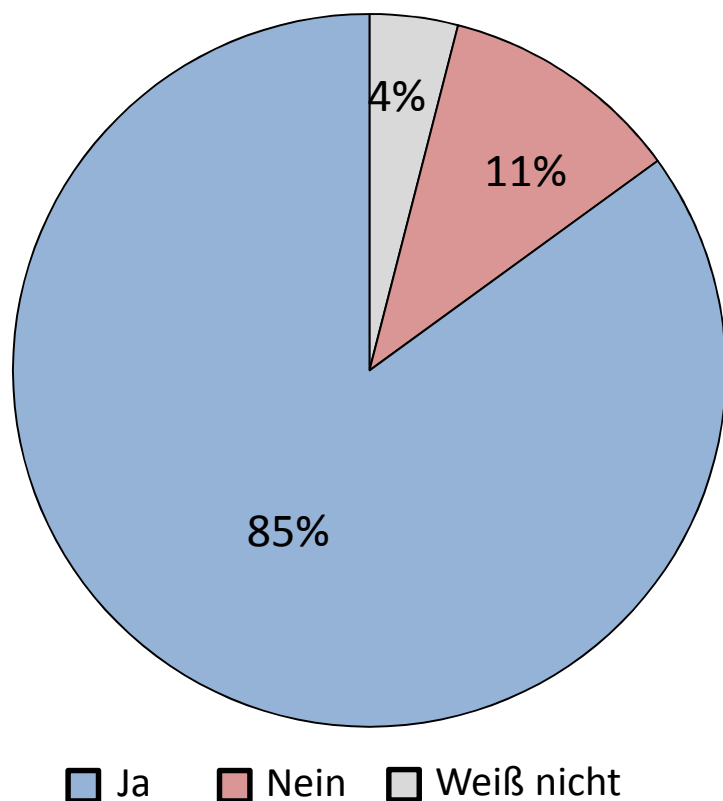
■ (1) täglich ■ (2) an mehreren Tagen ■ (3) an einem Tag ■ (4) gar nicht

# Besuchshäufigkeit



Basis: Alle Befragte N=302

## Soll die Sandkerwa in Bamberg weiterhin stattfinden?

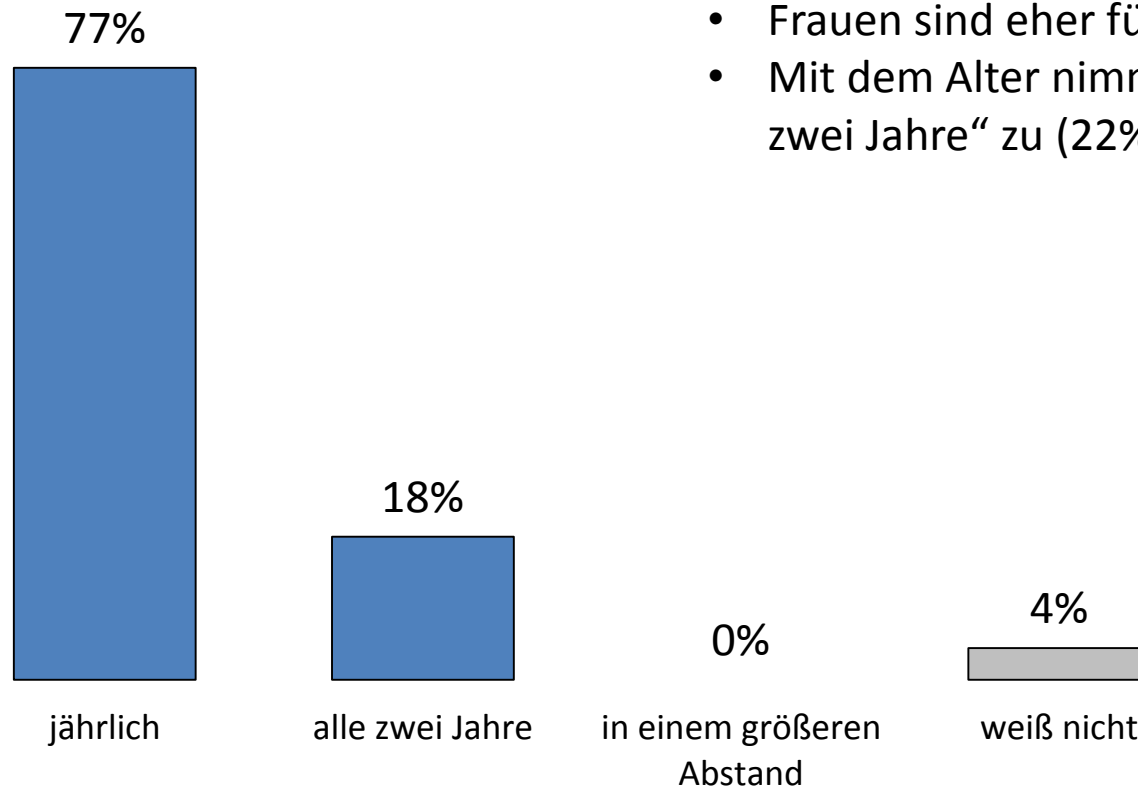


Besuchshäufigkeit	„Sandkerwa“ soll weiterhin stattfinden	
	Ja	Nein
täglich	9%	3%
an mehreren Tagen	34%	7%
an einem Tag	34%	48%
gar nicht	23%	42%

- Die große Mehrheit ist für die weitere Austragung der „Sandkerwa“
- Von denen, die keinen Besuch planen, sind immer noch knapp ein Viertel für die Austragung
- Die geringste Unterstützung für die weitere Ausrichtung der Sandkerwa findet sich bei denen, die nur einen Tag auf die Sandkerwa gehen wollten
- Befürwortung ist unabhängig vom Alter

Basis: Befragte, die die weitere Ausrichtung der „Sandkerwa“ befürworten N=256

## In welchem zeitlichen Abstand sollte die Sandkerwa ausgerichtet werden?



- Frauen sind eher für „alle zwei Jahre“ (20%)
- Mit dem Alter nimmt der Anteil für „alle zwei Jahre“ zu (22%)

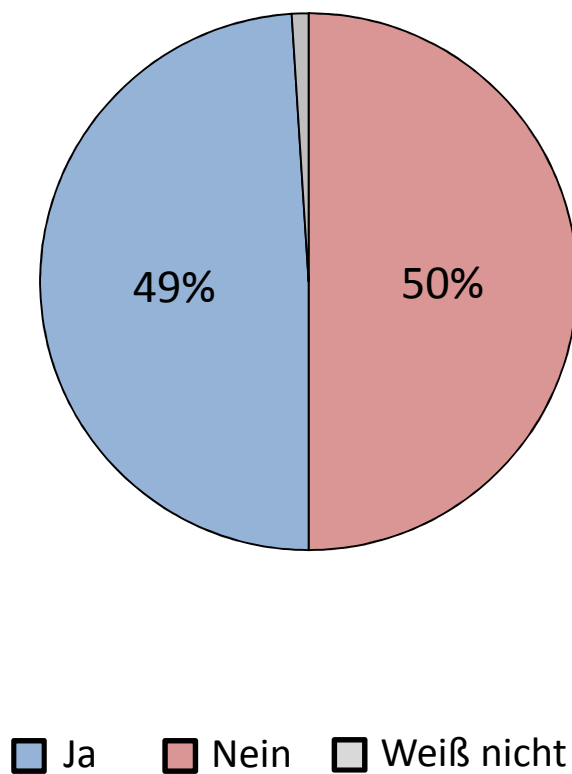


# Eintrittsgelder



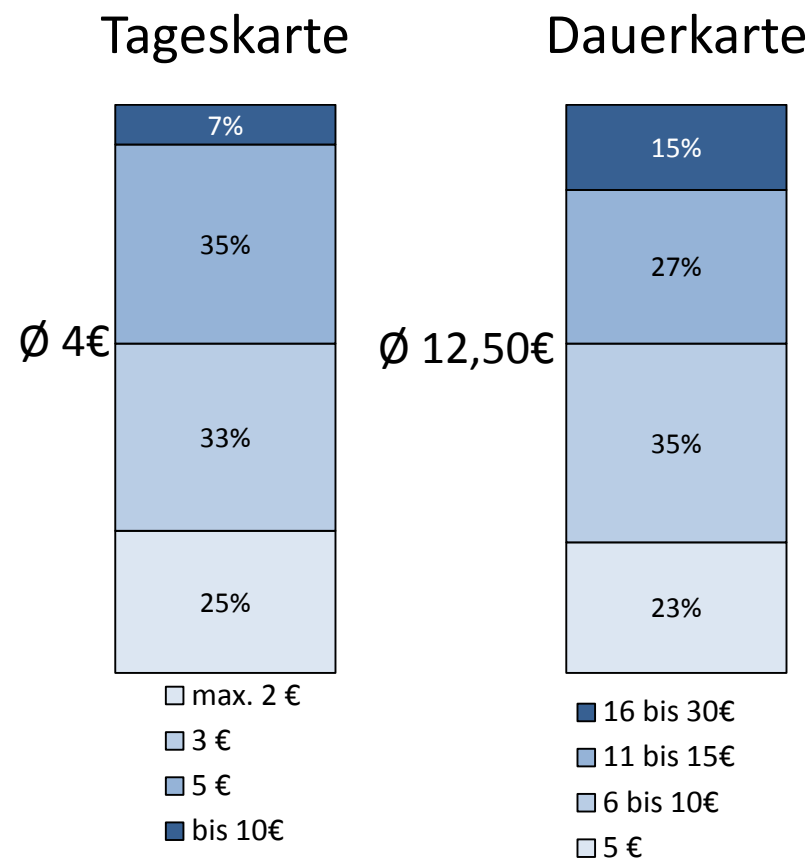
Basis: Alle Befragte N=302

**Befürworten Sie ein Eintrittsgeld zur Mitfinanzierung der Sandkerwa?**



Basis: Befragte, die Eintrittsgeld befürworten N=148

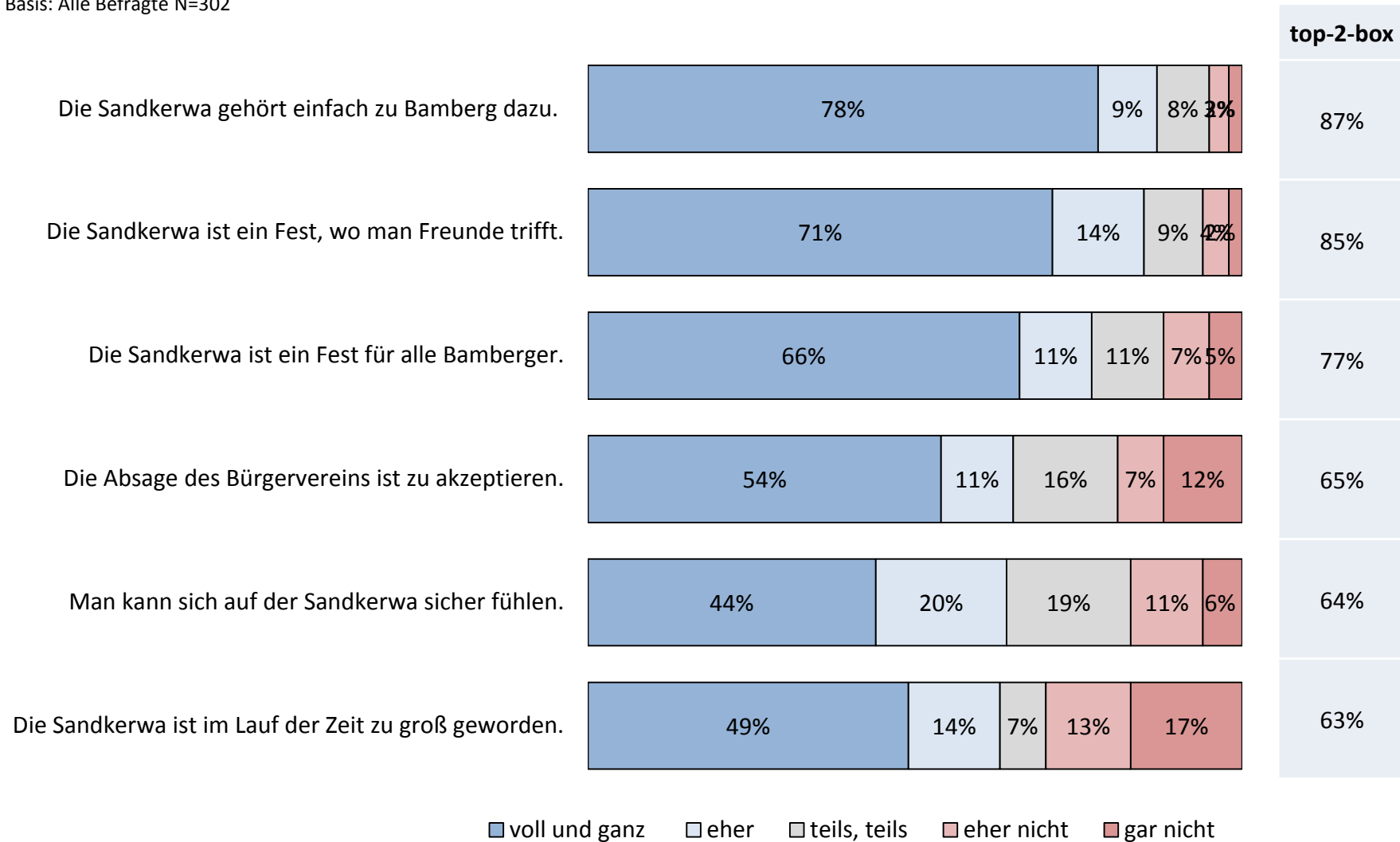
**Wieviel Euro dürfte eine solche Eintrittskarte pro Tag/Gesamt kosten?**



# Aussagen /1



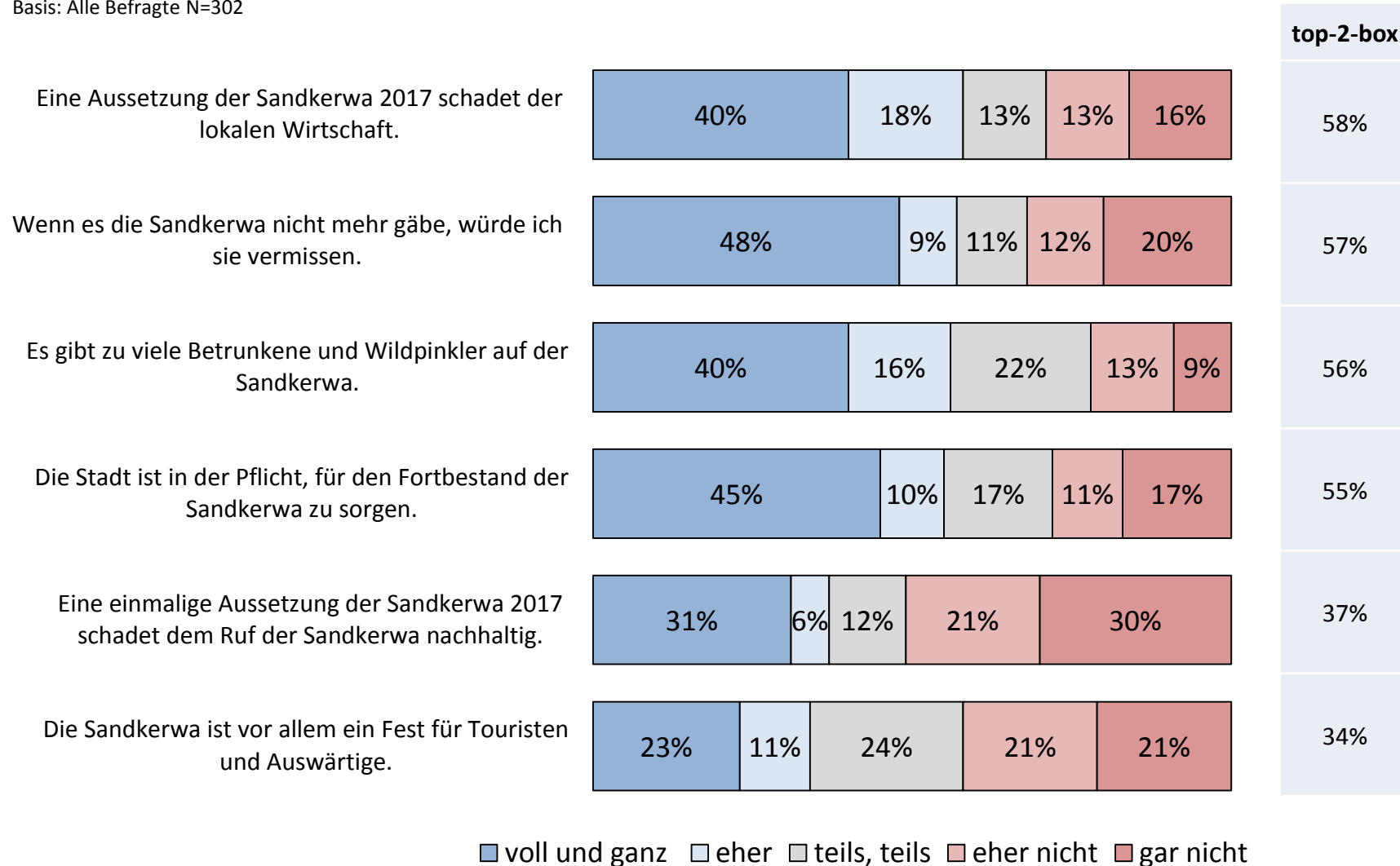
Basis: Alle Befragte N=302



# Aussagen /2



Basis: Alle Befragte N=302



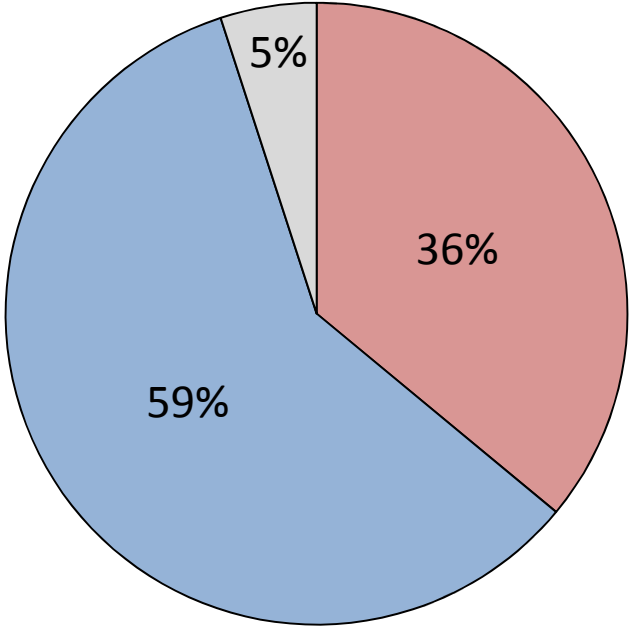


# Städtische Finanzierung



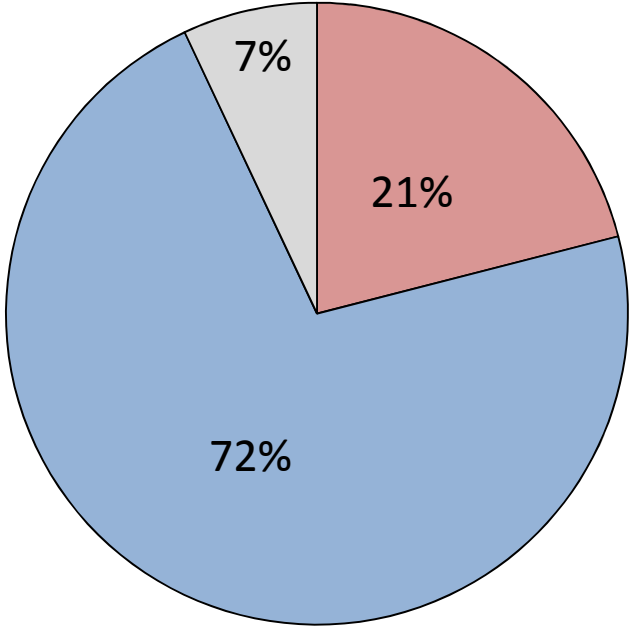
Basis: Alle Befragte N=302

**Sind Sie dafür, dass die Stadt einmalig finanziell einspringt, um das Stattfinden 2017 sicherzustellen?**



■ Ja   ■ Nein   ■ Weiß nicht

**Sind Sie dafür, dass sich die Stadt langfristig stärker an der Organisation und Finanzierung beteiligt?**



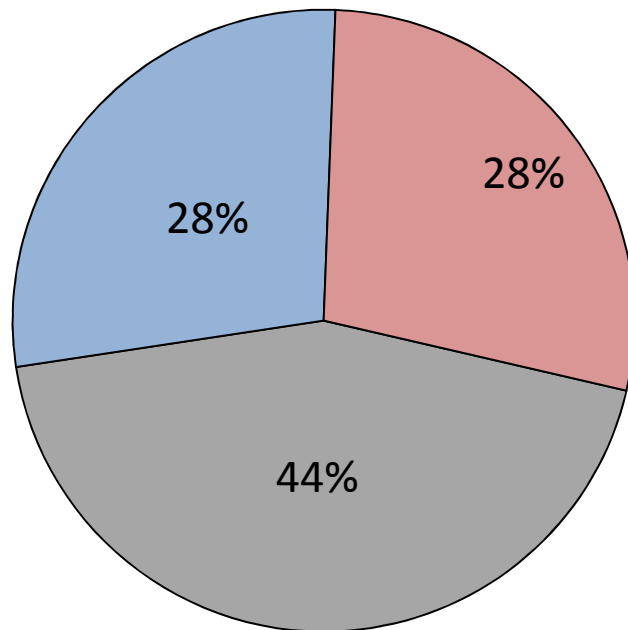
■ Ja   ■ Nein   ■ Weiß nicht

# Sponsoring



Basis: Alle Befragte N=302

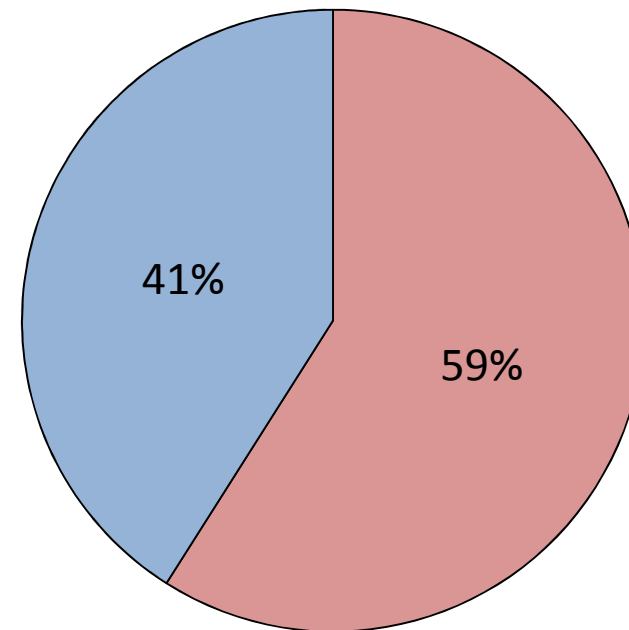
**Wie würde Ihrer Meinung nach die Unterstützung durch Sponsoren den Charakter der Sandkerwa verändern?**



■ positiv ■ gar nicht ■ negativ

Basis: Befragte, die negative Veränderungen erwarten N=76

**Würden Sie im Interesse der Finanzierung der Sandkerwa „sponsoring“ in Kauf nehmen?**



■ Ja ■ Nein

- **Drei Viertel der befragten Bamberger planen zumindest einmal auf die Sandkerwa zu gehen.**
  - Für jüngere Bamberger ist die Sandkerwa attraktiver als für ältere Bamberger, was sich in der geplanten Besuchshäufigkeit zeigt.
- **Für die allermeisten Bamberger besteht kein Zweifel, dass es die Sandkerwa auch weiterhin geben soll (85%).**
  - Auch ca. ein Viertel der Befragten, die keinen Besuch planen, sind für den Fortbestand der Sandkerwa.
  - Die Zustimmung ist nicht vom Alter abhängig.
- **Für ca. drei Viertel der Bamberger sollte auch der jährliche Turnus beibehalten werden.**
  - Frauen und ältere Befragte sind nur geringfügig häufiger für eine zweijährige Veranstaltung als Männer und jüngere Befragte.
- **Jeder zweite Bamberger befürwortet die Einführung eines Eintrittsgeldes. Die andere Hälfte lehnt Eintrittsgelder allerdings ab.**
  - Die akzeptable Höhe des Eintrittsgeldes beträgt im Durchschnitt 4 Euro. Ein Viertel ist aber für einen niedrigeren Betrag. Fast jeder zweite kann sich aber auch ein Eintrittsgeld von 5 bzw. über 5 Euro pro Tag vorstellen.
  - Die Dauerkarte könnte im Mittel 12,50 kosten. Wieder sind etwa ein Viertel für einen niedrigen Betrag (max. 5 Euro), allerdings wäre für jeden Zweiten, der für Eintrittsgelder eintritt, auch ein Betrag von 10 Euro bzw. höher vorstellbar.
- **Folgende Aussagen zeigen die positive Sicht auf die Sandkerwa:**
  - Die Sandkerwa gehört zu Bamberg (87%)
  - Man trifft Freunde auf der Sandkerwa (85%)
  - Die Sandkerwa ist für die Bamberger Bevölkerung (77%)
- **Eine Mehrheit sieht aber auch gewisse Probleme:**
  - Die Sandkerwa ist zu groß geworden (63%)
  - Eine Aussetzung der Sandkerwa würde der lokalen Wirtschaft schaden (58%)
  - Es gibt zu viele Betrunkene und Wildpinkler (56%)

- Die mögliche einmalige Absage der Sandkerwa würde für die Mehrheit keinen langfristigen Schaden erzeugen
  - Die Absage des Bürgervereins ist zu akzeptieren, meinen zumindest 64% der Befragten.
  - Nur eine Minderheit glaubt, dass eine einmalige Aussetzung nachhaltigen Schaden für das Fest bedeuten würde.
- Eine Mehrheit ist für die weitere Austragung der Sandkerwa, auch wenn man persönlich dadurch nicht stark angesprochen wird.
  - 85 % sind für die weitere Austragung der Sandkerwa.
  - Wobei nur 57% sie vermissen würden.
- Es wird eine Verantwortung der Stadt für die weitere Durchführung der Sandkerwa gesehen.
  - Es ist die Pflicht der Stadt für den Fortbestand der Sandkerwa zu sorgen (55%).
  - Knapp 60% meinen auch, dass die Stadt 2017 einmalig finanziell einspringen sollte, damit das Fest stattfinden kann.
  - Noch größer ist die Zustimmung, wenn es um die langfristige Einbindung der Stadt bei der Organisation und Finanzierung der Sandkerwa geht (72%) Hier zeigt sich die große Bedeutung des Festes für Bamberg erneut.
  - Es zeigt sich, dass für die Gegner einer weiteren Austragung der Sandkerwa die Einbindung der Stadt und die Mitorganisation und Mitfinanzierung durch die Stadt ein gewichtiges Argument sind. Nur 13% dieser Gegnern sind für eine einmalige finanzielle Unterstützung durch die Stadt und nur 36% sind für ein längerfristiges Engagement.
- Die Einbindung von Sponsoren
  - würde für fast jeden Zweiten den Charakter der Sandkerwa kaum verändern.
  - Die Anteile derjenigen, die positive bzw. negative Änderungen erwarten, sind mit knapp 30% gleich groß.
  - Diejenigen, die eine negative Auswirkung von der Einbindung von Sponsoren erwarten, sind mehrheitlich (59%) der Ansicht, dass man auch im Interesse einer besseren Finanzierung der Sandkerwa Sponsoren nicht in Kauf nehmen sollte. Allerdings machen diese Befragten nur 16% aller befragten Bamberger aus.



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Starke,

wir sind sehr erfreut über das Ausmaß der Hilfe und der Unterstützung seitens der Stadt Bamberg, sowie Ihres persönlichen Engagements. Vielen Dank, daß die Gespräche auf einer konstruktiven Basis stattfinden konnten.

Der Vorstand und Ausschuß des Bürgervereins 4. Distrikt der Stadt Bamberg e.V. haben den Vorschlag zur gemeinsamen und nachhaltigen Sicherung der künftigen Sandkirchweihen ausführlich beraten. Die Versammlung ist zu der Auffassung gekommen, daß in der Kürze der Vorbereitungszeit das vorgeschlagene Konzept nicht mit der gebotenen Sorgfalt umgesetzt werden kann.

Wir sehen den von Ihnen ausgearbeiteten Vorschlag als eine sehr gute Grundlage für die künftige Sandkerwaveranstaltungen ab 2018.

Wir freuen uns, daß die von uns genannten Anregungen sehr ernst genommen wurden und in Ihr Konzept eingebunden worden sind.

Wir hoffen, daß unser aller Ziel, die Sandkerwa zukunftsfähig aufzustellen gemeinsam weiter verfolgt wird.

Es ist uns leider unmöglich, unter einem derartigem Zeitdruck, die notwendigen Gesellschafterbeschlüsse durch eine Mitgliedervollversammlung (Satzungsänderung, Notartermine, etc.) gewissenhaft umzusetzen.

Aus oben genannten Gründen hält das Gremium an der Absage für 2017 fest.

Wir hoffen dennoch, daß Sie im Stadtrat einen Grundsatzbeschluss zur Weiterverfolgung und Ausarbeitung der Vorlage erreichen können.

Sicherlich haben Sie für unsere Entscheidung Verständnis, da wir als Verein für eine detaillierte Ausarbeitung ein größeres Zeitfenster benötigen.

Eine Abschrift dieses Schreibens senden wir im Laufe des Vormittages den Stadtratsfraktionen und den Medienvertretern zu.

1. Vorsitzende

Gisela Bosch

